

Thüringische Landeszeitung vom 16.01.2013, Seite 1

Lauschangriffe werden überprüft

Hasse untersucht gesamte Verwaltung und bittet um Mithilfe

■ Von Elmar Otto

Erfurt. Thüringens Datenschutzbeauftragter befürchtet, dass sich der Lauschangriff mit Diensttelefonen nicht auf die Thüringer Polizei und das Innenministerium beschränkt bleibt. Er sei in Sorge, dass sich die so genannte Babyfon-Funktion auf Telefonanlagen der gesamten Landesverwaltung und Kommunalverwaltung erstrecke, sagte Hasse im TLZ-Gespräch. Es sei zudem nicht unwahrscheinlich, auch Unternehmen – und das wohl nicht nur in Thüringen – betrof-

fen seien. Hasse fordert die Staatskanzlei, alle Ministerien und deren Behörden, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Wirtschaftsverbände zur Stellungnahme auf.

„Ob die fragwürdigen Funktionen aktiviert oder deaktiviert sind beziehungsweise waren, wird im Detail zu prüfen sein“, sagte Hasse. Technische und rechtliche Sicherungsmechanismen müssten intensiviert oder eingeführt werden.

Das Innenministerium hatte bestätigt, dass die Diensttelefone der Polizei Funktionen zum

Mit- und Abhören besitzen (TLZ berichtete). Es betonte jedoch, Aufzeichnung und Auswertung von Gesprächen sei per Dienstanweisung auf Notrufleitungen und Einsatz-Leitstände beschränkt.

Hasse bittet auch die Bürger und Bürgerinnen um Mithilfe bei der Aufklärung möglicher Lauschangriffe.



Der Datenschutzbeauftragte ist erreichbar unter: (0361) 377 19 00 u. poststelle @datenschutz.thueringen.de

Kommentar

